

selten. Diese Pflanze blüht, wenn ein milder Winter bevorsteht, nur sparsam. Blüht dagegen das Haidekraut üppig und bis herab auf den Boden, so steht ein strenger Winter bevor.

— Eine Merkwürdigkeit ist eine Eiche im Innkreise, ein Seitenstück zur orientalischen Abrahambuche, welche neben einem Bauernhause, genannt: „Eichet“, in der Pfarre Mörschwang grünet, eine Viertelstunde von Reichersberg nach Oberberg gelegen, ganz nahe der Stiftskapelle Dobl. Ihre Höhe ist unansehnlich, besonders seit ein Frühlingssturm des Jahres 1856 sie ihrer Krone beraubte; ihr Umfang ist jedoch enorm. Sie misst demselben nach 33 Wiener Schuh und ihre Aeste 3—4 Schuh! Sie liefert jährlich im Durchschnitte 10 bis 12 Schffel Eichen.

— Von den Kirschenarten ist *Prunus avium* im südlichen Europa heimisch, namentlich in Griechenland, und wenn Plinius davon spricht, dass Lucullus erst aus dem Pontus die Kirsche nach Italien gebracht habe, so ist die saure Kirsche (*Prunus cerasus*) darunter zu verstehen. Unser deutscher Name Kirsche hat einen lateinischen oder besser griechischen Ursprung (*κέρσδος*) was auf eine Naturalisation in Klostergärten schliessen lässt. Der Name Weichsel dagegen ist auf uns durch slavische Völker gekommen.

— *Trifolium pratense* wurde erst im 16. Jahrhundert, und zwar zuerst in Deutschland, der Cultur unterworfen.

— Bekanntlich ist von Frankreich aus die Anwendung des Schwefels gegen die Traubenkrankheit mit grosser Zuversicht empfohlen worden. Der Erfolg der neuesten Versuche ist günstig geblieben und man will namentlich in dem vergangenen Jahre viele neue Beweise von spezifischer Heilkraft des Mittels erhalten haben. Es liegen Berichte von Sachverständigen vor, nach deren Erfahrung der Schwefel nicht blos auf den Weinstock heilkräftig wirken, sondern auch auf eine Menge anderer Pflanzen einen höchst wohlthätigen Einfluss üben soll. Zur Zeit der Blüthe oder später, und zwar bei trockenem warmen Wetter, in trockenen Aufblasungen angewendet, soll er die Zahl der Früchte vermehren und ihre Qualität verbessern. Namentlich will man diesen Einfluss an allen Fruchtbäumen aus der Familie der Rosaceen, wie an Quitten-, Kirsch-, Pflaum-, Aepfel- und Birn-Bäumen bemerkt haben. Die Cerealien hat man für diesen Einfluss weniger empfänglich gefunden; dagegen soll er für die Kartoffeln in hohem Grade ersprießlich sein.

### Correspondenz der Redaction.

Herrn Dr. H. in S—l. „In voller Anzahl nicht aufzubringen“, — Herrn C. B—r. in St. „Moose und Flechten haben Sie nicht desiderirt. Die Abhandlung willkommen. — Herrn Professor H. v. L—y in L—g. „Bitte um endliche Berücksichtigung Ihrer Verpflichtung“.

## Icones et Descriptiones Plantarum novarum

criticarum et rariorum Europae Austro-Occidentalis praecipue Hispaniae auctore Dr. Mauritio Willkomm, Prof. Acad. Reg. Saxon. Tharandt.

Das Werk erscheint in Lieferungen zu 10 Quart- oder 5 Foliotafeln und 1 bis 2 Bogen Text in Quart. Eine grössere Anzahl von Lieferungen, welche eine geschlossene Abtheilung des Gewächsreiches umfassen, bilden einen Band. Band I. (10 Lieferungen) ist bereits complet erschienen.

Der Preis pro Lieferung ist 2 Thaler oder 3 fl. 12 kr. C. M.

In Wien zu beziehen durch L. W. Seidel, Graben Nr. 1122.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von C. Gerold. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Anzeige. 144](#)